

Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garmond-Beile oder deren Raum, mit 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabatt, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft. Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 1 M 15 - außerhalb des Bezirks 1 M 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 109.

Mittwoch, den 19. September 1900.

17. Jahrg.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Niederfranz Wildbad.

Mittwoch, den 19. September
abends 7/9 Uhr



Singstunde

im
Gasthaus z. Eisenbahn.

Bollzähliges Erscheinen erwartet.
Der Direktor.

Bis auf weiteres kann kein

Goaks

mehr abgegeben werden, auch können Bestellungen nicht angenommen werden.

Gasfabrik.

Kanaria- u. Vogelzüchter-
Verein Wildbad.

Am Mittwoch den 19. ds.
abends 8 Uhr,

findet, behufs Besprechung über
eine etwa abzuhaltende „Aus-
stellung“, eine Versammlung
im Hotel Waisch
statt, wozu Jedermann freund-
lichst einladen ist.



Ein ordentliches tüchtiges

Haus-Mädchen

wird bis mitte Oktober gesucht.

Von Wem? sagt die Redaktion.

Gasthof z. alten Linde.
Samstag u. Sonntag

Metzelsuppe.



wozu höflichst einladet

Fr. Schmierer.

Neues Sauerkraut

per Pfd. 20 -

ist zu haben bei

Chr. Batt.

Stadt Wildbad.

Jagd-Verpachtung.

Am Montag, den 8. Oktober 1900

vormittags 11 1/2 Uhr

wird ein Teil der hiesigen Gemeindejagd auf die Dauer von
10 Jahren verpachtet.

Der schöne Hoch- u. Rehwildstand ist bekannt.

Pachtbedingungen können auf dem Rathause eingesehen oder von
der unterzeichneten Stelle verlangt werden.

Den 17. September 1900.

Stadtschultheißenamt: Bägner.

Wegen des am 1. Oktober für diese Saison erfolgenden
Geschäftsschlusses gebe um zu räumen auf sämtliche

Conserven 10% Rabatt

sowie auf

Spiritosen u. Liqueure 10% Rabatt.

Um geneigten Zuspruch bittet

A. Blumenthal.

Wildbad.

Fahrris-Verkauf.

Unterzeichneter bringt wegen Wegzugs nächsten

Freitag, den 21. ds. Mts. (Feiertag Matthäus)

von nachmittags 1 Uhr ab

Betten, Bettröste (neu) Schreinwerk (incl. Kästen, 2 Sophas,
2 Fauteuils, Bettladen), 1 Nähmaschine, Leinwand und allerlei
Hausrat

im öffentl. Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufsliebhaber in die Wohn-
ung desselben eingeladen werden.

Reallehrer Walz.

Serbische Zwetschgen

per Pfd. 28 Pfg.

empfiehlt

G. Lindenberger.

Selbstgemachte

Eier-Nudeln

empfiehlt

Chr. Batt.

Dienst-Mädchen

für kleine hiesige Familie (2 Personen) sofort gesucht.

Näheres in der Expedition d. Bl.

1 großer 1jähriger schwarz und weißer

Collie-Hund

sowie ein acht Monate alter beer-schwarzer

Spitzer

(beide sehr wachsam) sind zu verkaufen.

Näheres bei Bad-Portier Volz.

Ein junges Mädchen wünscht sein Kind (6 Jahre alter Knabe)

wegzugeben, weil es ihm schwer fällt, für dessen Unterhalt weiter zu sorgen, am liebsten an ein kinderloses Ehepaar.

G-f. Adressen unter Nr. 20 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Anfertigung nach Maß.

Fertige Herren-
Burschen-
und Knaben-
Anzüge.
Lager in
Zuch und
Bucklin
billigst bei
G. Rieinger.



Kaffee

roh u. gebrannt

empfiehlt W. Fuchslocher.

Teinacher Wasser,
Gerolsteiner-Sprudel,
Sodawasser, Limonade,
Himbeer, Citron,
Orange, Vanille etc.

empfiehlt billigst und wird auf Wunsch in's Haus geliefert.

Chr. Batt, Rothbaugeh. Kaffee.

Bestes und billigstes Waschmittel!

**Dr. Thompson's
Seifen-Pulver**

empfiehlt W. Fuchslocher.

P u h t ü c h e r

empfiehlt Fr. Schmid, Straubenberga.

Als Linderungsmittel für Husten empfiehlt meine

Eibisch-
Honig- u. **Bonbons**
Brustthee-

G. Lindenberger, Hofconditor.

Wildbad, den 18. Sept. 1900.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden, Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater, Bruder und Onkel

Christian Tubach,
Ziegeleibesitzer

im Alter von 61 Jahren durch Unfalltod von dem Herrn abgerufen wurde.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung: Heute Mittwoch nachmittags 4 Uhr.



in besten Qualitäten empfiehlt.

Schaufeln, Spaten, Gussstahlsensen,
Sicheln, ächte Mayländer Wetzsteine,
Patentsensenringe, Heu-, Schüttel-
und Dung-Gabeln etc.

Fr. Treiber.

Avis für Damen?

Meiner werten Kundschaft, sowie einem hochgeehrten Publikum von Wildbad und Umgegend, die ergebene Nachricht, dass

sämtliche Neuheiten

in garnierten u. ungarnierten

Damen-Hüten

eingetroffen.

Hugo Baruch, Hauptstr. 90.

P. P. Hüte werden ebendasselbst aufs sorgfältigste hergerichtet.

Gute, sportliche Küche erzielt die Hausfrau mit den

MAGGI

Produkte:
Maggi zum Würzen,
Gemüse- und Kraftsuppen,
Bouillon-Kapseln,
Gluten-Kaka.

Stets zu haben bei

Fr. Schmid, Straubenberga.

Wildbad.

Schuhwaren-Geschäft.

Wilh. Lutz, Schuhmacherm., Hauptstr. 91

empfiehlt sein gut sortiertes Lager gut gearbeiteter Schuhe und Stiefel jeder Art für Herren, Damen, Knaben, Mädchen u. Kinder in Sommer- und Winterwaren, in einfachen, sowie feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle Turnschuhe, Gummi-Galoshen, Holzschuhe mit und ohne Filzfutter, Preise billigst.

Sorgfältige Ausführung nach Maß. Reparaturen rasch u. billig.



Schuld- & Bürgscheine

empfiehlt die Buchdruckerei von
Bernhard Hofmann.

= Nur noch 2 Tage =

dauert mein

Ausverkauf

und mache ich darauf aufmerksam, dass ich, um Rückfracht zu ersparen, zu jedem annehmbaren Preis absetze.

W. Riexinger aus Cannstatt

z. Zt. Wildbad, Hauptstr. 107.

Die Unruhen in China.

London, 15. Sept. „Daily Telegraph“ meldet aus Schanghai vom 13. ds.: Chinesische Beamte melden, Rußland entsende eine Expedition zur Besetzung von Tschuankai, um so entgegen den chinesischen Garantien England gegenüber die Herrschaft über die ganze Bahn Swanheiwon-Tientsin-Peking sicher zu stellen. — Die Kaiserinregentin traf am 8. September in Kjuangschau bei Tschuenfu ein. — Den „Times“ wird aus Schanghai gemeldet: Bezüglich der Bestrafung Tuans und seiner Mitschuldigen erklärte Li-Hung-Tschang, es wäre wünschenswert, daß die Verbündeten eine Liste zusammenstellen, über die, welche sie für verantwortlich halten, und Forderung dementsprechend stellen.

Peking, 15. Sept. Reuter meldet vom 8. ds.: Die Vernehmung des Mörders des deutschen Gesandten wurde heute wieder aufgenommen. Der Gefangene wurde mit dem deutschen Dolmetscher Cordes konfrontiert, welcher den Gesandten beileitete, als dieser ermordet wurde. Der Gefangene gab zu, daß er Unteroffizier sei und erklärte, er habe auf Befehl eines höheren Beamten gehandelt. Er behauptet, er habe nicht gewußt, wen er tötete.

Peking, 17. Sept. Reutermeldung vom 11. Sept.: 1500 Deutsche mit Feldbatterien unter General Höpfer marschierten gestern südlich ab, wo Bogers versammelt sein sollen. General Benewitsch gab bekannt, daß er Befehl erhalten, einen Teil russischer Streitkräfte von Peking zurückzuziehen.

Peking, 17. Sept. Reutermeldung vom 11. ds.: Eine allmähliche Verminderung der russischen Truppen in Peking hat begonnen. 5 Regimenter sind bereits zurückgezogen, 3 marschieren nach der Mandchurei ab, von wo schlechte Nachrichten eingetroffen sind. Die in Peking anwesenden Russen zählen 8000, die gesamte fremde Garnison 70 000, wozon 22 000 Japaner. Der japanische Gesandte ist für die Zurückziehung von 15 000 Japanern, die aber von Japan in Reserve zu halten wären.

Berlin, 17. Sept. Das Wolff'sche Bureau meldet aus Schanghai: Nach amtlicher deutscher Meldung aus Tientsin wurde am 11. September Liang von den deutschen Seebataillonen erobert und niedergebrannt. 500 Boger wurden getötet. Auf deutscher Seite war ein Mann tot, 5 verwundet. (Liang oder Liang-Hsiang liegt südwestlich von Peking an der Bahn nach Baotingsuh).

London, 17. Sept. Reuter meldet aus Peking vom 7.: Die fremden Gesandten hielten heute eine Sitzung ab, in der sie sich schlüssig machten, daß sie keine Vollmacht hätten, mit dem Prinzen Tsching zu verhandeln, auch die Generale der Verbündeten sind der Ansicht, das sie nicht mit ihm verhandeln können.

London, 17. Sept. Das Reutersche Bureau meldet aus Peking vom 11. September: Die japanische Gesandtschaft glaubt nicht, daß der Mann, der sich als Mörder Kettlers bekannte, wirklich der Schuldige sei, sie glaubt vielmehr, daß er von Leuten bezahlt ist, die darauf ausgehen, Prinz Tsching zu verdrängen. Die Japaner begünstigen Prinz Tsching, die Russen Li-Hung-Tschang.

Hundschau.

Stuttgart, 15. Sept. Der kommandierende General des XIII. Armeekorps, Generalleutnant v. Falkenhausen, ist zum General der Infanterie befördert.

Stuttgart, 14. Sept. Die sieben veröffentlichten Rechnungsergebnisse des württembergischen Staatshaushaltes für das Etatsjahr 1898 zeigen einen unerwartet günstigen Stand der Finanzen. Der Voranschlag bei der Einnahme ist um 10 1/2 Millionen, bei der Ausgabe um nicht ganz 2 1/2 Millionen überschritten worden, so daß im ganzen mit Einrechnung des im Etat vorgesehenen Reinertrags ein Ueberschuß von 8 851 686 M. erzielt worden ist. Damit ist nach Abzug der bereits verausgabten Summen ein Restvermögen von etwa 7 1/2 Millionen verfügbar geworden.

— Fachausstellung der Metall-, Beleuchtungs-, Installationsbranche in der Gewerbehalle zu Stuttgart. Die Vorarbeiten zu der seitens des Verbands der süddeutschen Flaschnermeister und Installateure anläßlich seines I. Verbandtages arrangierten Fachausstellung gehen glücklich ihrem Ende entgegen. Die Dekorationsarbeiten sind soweit fertig, daß sich eine Uebersicht ermöglichen läßt. Die Halle gewährt einen überaus freundlichen Anblick, da Laubgewinde und Lannengrün mit den verschiedenen Wappen, Fahnen und Draperien sich äußerst harmonisch präsentieren. Der Beleuchtungsbranche wird seitens der Aussteller ganz besondere Sorgfalt gewidmet und sind die Fortschritte auf diesem Gebiet so enorm, daß sie allgemeines Erstaunen hervorrufen werden. Einen zauberhaften Anblick dürfte der Springbrunnen gewähren, der allabendlich in verschiedenen Farben elektrisch beleuchtet wird, die Dekoration des Springbrunnens ist eine besonders reiche und künstlerisch vollkommene. Auch die Bade- und Kloseteinrichtungen werden nicht verfehlen allgemeines Interesse zu erwecken, da gerade dieser Zweig der heutigen Technik besonders reich beschickt ist. Die ausgestellten Lehrlings- und Gesellenarbeiten werden je nach dem Maß des Könnens staatlicherseits mit Geldprämien ausgezeichnet. Mit der Ausstellung ist eine staatlicherseits genehmigte Verlosung verbunden. Die Gewinne bestehen in Haushaltsgegenständen, Werkzeugen und Maschinen. In der Wirtschaft der Ausstellung finden jeden Abend Konzerte statt, den Wirtschaftsbetrieb hat Herr Fink „Zum goldenen Laub“ übernommen. Endlich glauben wir erwähnen zu sollen, daß die Kgl. Generaldirektion der Württ. Staatseisenbahnen den Ausstellern entgegenkommenderweise frachtfreie Rückbeförderung der unverkauften Ausstellungsgegenstände auf den württemb. Bahnen gewährt.

Eßlingen, 16. Sept. Der Obstpreis hatte auf dem heutigen Wochenmarkt einen Preisrückgang erlitten und sank von 2 M. 40 f auf 2 M. 10 f und nachmittags auf 2 M.

herunter. Die Zufuhr betrug gegen 500 Säcke, doch mußten einige Wagen, ohne Abnahme zu finden, abziehen. Am Abend war der Meist noch billig zu haben.

Herrenalb, 16. Sept. Unsere Kapellwache unter Leitung des Kapellmeisters Gumpert hat sich gestern in einem letzten Konzert von den hiesigen Kurgästen und Einwohnern verabschiedet. Der sehr zahlreiche Besuch dieser letzten in der Reihe der diesjährigen musikalischen Aufführungen war gewiß ein Gradmesser dafür, wie sehr sich die tüchtige Musikerscholar in der kurzen Zeit die volle Gunst des Publikums erworben hat und wie ungern man sie scheiden sieht. Wie wir erfahren, ist sie bereits für die kommende Saison von der Badverwaltung gewonnen und wird ihre Thätigkeit dann in teilweiser Verstärkung wieder aufnehmen.

Tübingen, 15. Sept. Dieser Tage ereignete sich in Rübgarten hiesigen Oberamts ein Unglücksfall, welcher von schlimmeren Folgen hätte begleitet sein können, als dies ohnehin schon der Fall war. Am Tage war Wäsche in der Küche. Als die Hausfrau sich dorthin begab, um der Milchfrau die Milch abzunehmen, brach plötzlich der Fußboden durch und beide Frauen stürzten kopfüber in den unteren Raum, auf sie die noch mit heißer Waschrührer angefüllten Zuber. Außer einigen sonstigen Verletzungen wurden beide Frauen furchbar verbrüht. Dieselben wurden hieher in die chirurgische Klinik eingeliefert.

Bleichstetten, 12. Sept. Ein frecher Schwindler trieb laut „Generalanzeiger“ in den letzten Tagen in der hiesigen Gegend sein Unwesen. Bald als Ingenieur, bald als Feuerversicherungsinспекtor sich ausgebend, hielt er sich in den letzten Tagen namentlich hier und in Würtlingen auf. In letztgenannter Eigenschaft führte er sich bei dem hiesigen Agenten der Stadtbacher Feuerversicherungsgesellschaft, dem Darlehenskassenrechner Nau, ein, revidierte dessen Kasse und Bücher und stellte eine Bescheinigung über die stattgehabte Revision aus. Am Samstag begab sich der Schwindler wieder in das Haus des Rechners Nau, woselbst er nur ein kleines Mädchen antraf. Unter dem Vorgeben, Nau habe falsch unterschrieben, schickte er das Kind in die „Rose“ mit einem Brief. Die Abwesenheit des Mädchens benutzte der Schwindler dazu, die Kommode zu erbecken und das vorhandene Bargeld im Betrag von 137 M an sich zu nehmen, worauf er die Flucht ergriff und sich über Würtlingen und Eningen nach Reutlingen begab. Der Bursche wurde als ein früherer Unteroffizier Dreiß erkannt, der vor 2 Jahren in Bleichstetten im Quartier gewesen sein soll.

Ebingen, 14. Sept. Heute Nacht zwischen 1 und 2 Uhr ist hier ein frecher Eindringlingsdiebstahl im Güterschuppen verübt worden. Die Diebe nahmen einen großen Reislocker und schleppten ihn in die Nähe des Friedhofs. Dort öffneten sie ihn mit einem Pickel und streuten den Inhalt Stoffmuster zc., da sie ihn für wertlos hielten, auf einem Acker herum. Der Korb gehört einem Reisenden. Von den Thätern hat man keine Spur.

Geislingen, 14. Sept. (Der Hauptgewinn) der Lotterie zum Bau der Elisabethkirche in Stuttgart in Höhe von 20 000 M fiel hierher und zwar ist der glückliche Ge-

winner der verheiratete Drehbankpolierer Casp. Schmid, in der Württ. Metallwaren-Fabrik beschäftigt.

München, 16. Sept. Prinz Heinrich von Hessen ist heute vormittag nach längerem Leiden gestorben.

Freiburg, 14. Sept. (Ueberrfahren.) Auf der Strecke Freiburg-Denzlingen wurden heute vormittag von einem Zuge zwei Straßenarbeiter (Italiener) überfahren. Beide waren sofort tot.

— Ein standhaftes Kind. In der Gemeinde Lindbach bei Wertheim fiel dieser Tage ein 11jähriges Mädchen von einem Zweifelschneebaum in einen Zaunpfahl, welcher letzterer dem Kind in den Leib drang. Das Mädchen arbeitete sich allein aus dem Pfahl heraus, schleppte sich trotz der schweren Verletzungen nach Hause, woselbst es auch aus Furcht vor Strafe den Unfall verschwieg und sich ruhig zu Bett begab. Später fanden die Eltern das Kind im Blute. Ein herbeigerufener Arzt legte einen Notverband an und ordnete die Ueberführung des unglücklichen Kindes ins Spital an. Trostdem man dort die Därme und den Unterleib zusammennähen mußte, hofft man das Mädchen am Leben zu erhalten.

London, 14. Sept. Lord Roberts erließ nachstehende Proklamation: Präsident Krüger überschritt die portugiesische Grenze und verzichtete formell auf die Präsidenschaft. Sein Verlassen der Buren sollte den Bürgern klar machen, daß es nutzlos ist, den Kampf noch länger fortzusetzen. Es ist ihnen wahrscheinlich unbekannt, daß 15 000 ihrer Landsleute Kriegsgefangene sind und daß nicht einer derselben befreit wird, so lange nicht diejenigen, die noch Waffen tragen, sich bedingungslos unterwerfen. Die Buren müssen bedenken, daß von keiner großen Macht eine Intervention kommen kann. Großbritannien ist entschlossen, den von den bisherigen Regierungen der beiden Republiken erklärten Krieg zu Ende zu führen. Von kleinen Gebieten abgesehen, die von der Armee besetzt sind, ist der Krieg in unregelmäßige und unverantwortliche Operationen ausgeartet. Ich würde meine Pflicht verletzen, wenn ich veräußerte, jedes Mittel anzuwenden, um einer solchen unregelmäßigen Kriegsführung ein Ende zu machen. Die Mittel, welche ich anzuwenden gezwungen bin, sind diejenigen, die durch den Kriegsgesetz vorgeschrieben sind. Sie sind verwerflich für das Land und häufen lediglich Leid auf die Buren. Um dem Guerillakrieg ein Ende zu machen, müssen sie mit aller Strenge durchgeführt werden.

Bloemfontein, 17. Sept. (Neuermeldung.) General Macdonald fing zwischen Winburg und dem Beeifluß 700—800 Buren mit 3 Geschützen, ferner 33 Wagen, 270 Zugschulen, 65 000 Patronen und eine große Menge Vorräte ab. Die Buren steckten 3 andere Wagen in Brand, um deren Wegnahme zu verhindern.

— (Ein letzter Hilferuf der Buren!) Von der aus den Herren Fischer, Wessels und Wolmarans bestehenden Sondergesandtschaft der beiden südafrikanischen Republiken geht aus Amsterdam der folgende Aufruf mit der Bitte um Veröffentlichung zu:

„Der den südafrikanischen Republiken ausgezwungene Krieg, der Krieg, den die Republiken auf alle mögliche Weise auch

durch angebotenes Schiedsgericht zu vermeiden versuchten, dauert fort. Unter Schändung aller Rechte und gegen alle zivilisierte Kriegsgebräuche folgt eine Proklamation der andern auf dem Fuß, Großbritannien erklärt durch das Wort seines ersten Ministers, keine Gebietsverweiterung zu beabsichtigen — eitle Worte, die gesprochen wurden, um gebrochen zu werden, — auch die Annexion der südafrikanischen Republik ist proklamiert worden. Zur Unterwerfung wird und kann sie nicht führen, ebenso wenig wie dies vor Monaten der Fall mit dem Orange-Freistaat war; das mächtige Großbritannien weiß es aus Erfahrung, dies ist ja auch vorerst nicht der Zweck, die Proklamation wurde erlassen, um den Krieg auf unmenschliche Art und Weise fortzusetzen, allen Prinzipien des Völkerrechts zum Hohn; die britischen Befehlshaber wünschen die bereits schon so zusammengeschmolzene Bevölkerung der südafrikanischen Republik, die zuerst als kriegsführende Partei anerkannt worden war, jetzt als Rebellen behandeln zu können, sie zu verfolgen, bis daß die ermatteten Streiter erschöpft zu Boden sinken. Dies ist der eigentliche Zweck der Proklamation, aber mit Gottes Hilfe wird dies nicht erreicht werden, die Bürger der Republiken werden den Kampf fortsetzen, so lange noch ein Funke von Kraft in ihnen bleibt. Haben sie sich der Erhaltung ihrer Freiheit ihres Vaterlandes nicht würdig gezeigt? Wird die Welt es zulassen, daß sie niedergehauen werden? Den formell durch die Mächte anerkannten Prinzipien, Blutvergießen und die Greuel eines Krieges zu vermeiden, ist vor nicht zu langer Zeit gehuldigt worden, bis zum heutigen Tag sind aber die Mächte im südafrikanischen Krieg nicht dazwischen getreten. Wie schmerzlich auch dies Verhalten für unser Volk gewesen sein mag, es war vielleicht begreiflich, so lang es sich um einen regelrechten Krieg handelte. Aber wird denn das Wort zu einer Friedensvermittlung nicht mehr gesprochen, auch jetzt nicht, wo Großbritannien durch seine theoretische Annexion jedes Prinzip mit Füßen tritt, um sich auf diese Weise den Weg zu bahnen zur Ausübung von Gewalt und wenn möglich zur völligen Ausrottung eines freien Volkes? So wenden wir uns denn im Namen der Gerechtigkeit, im Namen der Menschlichkeit an alle Völker, deren Herz für uns schlägt, unserem Volke noch in dieser Stunde beizustehen, unser Vaterland zu retten, und wir vertrauen zu Gott, daß unsere Stimme nicht ungehört verhallen wird. Die Sondergesandtschaft der südafrikanischen Republiken: Fischer, Wessels, Wolmarans.“

Aus Amerika, 13. Sept. Ein Telegramm aus Galveston giebt die Zahl der Toten auf 10 000, der Obdachlosen auf 15 000 an. Glücklicherweise ist ein unbeschädigtes Hauptwasserrohr entdeckt worden; dies wird die leidende Bevölkerung wenigstens vor Wassermangel bewahren, der sehr befürchtet wurde.

— Das Verschwinden eines 15jährigen Mädchens in Abadezalot (Ungarn) verurteilte Gerüchte über einen „Ritualmord“. An der Wohnung des Mädchenhändlers Moses Bruck, den die Gendarmerie verhaftete, wurden Fenster und Thüren demoliert. Die inzwischen aufgefundene Leiche des Mädchens läßt einen Lustmord vermuten.